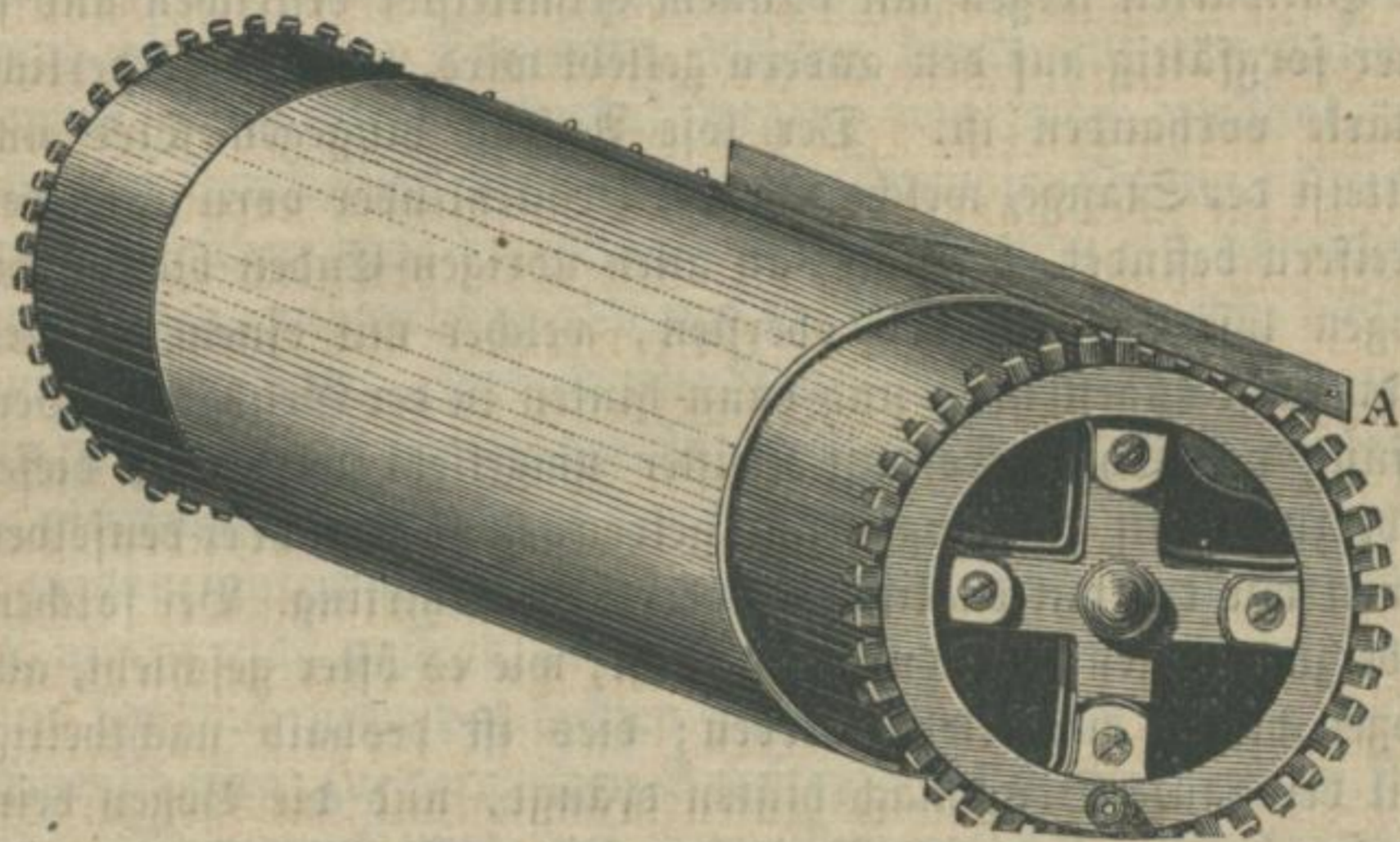


wird jedoch die annähernde Stärke durch die Theillinie (siehe hierüber die Stellung des Druckcyinders S. 13) gefunden und zwar auf folgende Art: Man legt einfach, nachdem einige Bogen aufgezogen sind, ein genaues Lineal (siehe Fig. A) auf den überzogenen Cylinder und läßt es auf der einen Seite durch das Hauptcylinderzahnrad gehen, zeigt es mit genannter Linie in diesem Rad gleiche Höhe, so ist der Ueberzug richtig, steht aber das Lineal tiefer, so ist er zu schwach und steht es höher, so ist derselbe zu stark. Dieser unterscheidet sich nun wieder



in harten (Papier =) und in weichen (Tuch =) Ueberzug*). Es werden aber beide sehr verschiedenartig, wenigstens nach keiner gewissen Regel, hergestellt, wie es eben dem Maschinenmeister besser oder vortheilhafter dünkt. So ziehen die Einen bei hartem Aufzug erst eine Anzahl Schreibbogen, dann

*) In neuerer Zeit wendet man auch vielfach Gummi- oder Kautschuküberzüge an und sind dieselben, wenn nicht der Billigkeit halber Papier vorgezogen wird, für Arbeiten gewöhnlicher Art ganz entsprechend; dagegen haben wir aber durch mehrfache praktische Versuche gefunden, daß bei großen Auflagen und ganz besonders bei Illustrationen ein gutes feines Tuch deshalb den Vorzug behält, weil sich bei Kautschuküberzügen keine gewöhnlichen Del-, sondern nur eigens dazu präparirte Bogen verwenden lassen, da das Del den Gummi auflöst.